



Bericht
2023

Hilfe für Krebskranke e.V. Nürnberg

Unterstützen Sie uns
im Kampf gegen den Krebs!

Jetzt spenden!



betterplace.org/de/projects/48970

Oder auf folgendes Konto:
DE05760501010001194111



Wir Wunder ist
Unterstützung.

Dein Projekt
braucht Spenden?
Du willst
anderen helfen?

Dann klick dich jetzt rein auf
unser regionales Spendenportal
wirwunder.de/nuernberg



WIRWUNDER  



Sparkasse
Nürnberg

Danke für ihre Unterstützung im Jahr 2022.

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

nach zwei Jahren, die geprägt waren von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen, sind wir 2022 voller Hoffnungen in das Jahr gestartet. Doch dann startete Russland seinen Angriffskrieg in der Ukraine und wir waren mit den nächsten Herausforderungen konfrontiert: Viele hilfsbedürftige Menschen aus und in der Ukraine, Energiekrise, steigende Preise und Lieferengpässe sowie eine Wende in der Geldmarktpolitik waren die Folge. Und auch der Fachkräftemangel ist bereits seit der Pandemie in allen Branchen – insbesondere im Gesundheitswesen – deutlich zu spüren.

Umso wichtiger ist es, dass wir hier ein verlässlicher Partner für das Klinikum Nürnberg sind. Deshalb galt unser Augenmerk im Jahr 2022 der Fortführung unseres etablierten Engagements: Wir haben das Klinikum bei den Personalkosten für Ärztinnen, Ärzte sowie Studienassistenten unterstützt sowie die Forschung durch die Übernahme von Laborkosten gefördert. Gerade Letzteres ist ein wichtiger Baustein im zukünftigen Kampf gegen den Krebs. Für eine bessere Raumatmosphäre haben wir das Klinikum zum Beispiel mit neuen Pflanzen ausgestattet. Seit unserer Gründung vor 44 Jahren konnten wir mit Ihren zahlreichen Spenden und Zuwendungen die Medizinische Klinik 5 – die Klinik für Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nord – mit 8,5 Mio. Euro unterstützen. Dabei waren Sie, liebe Förderinnen und Förderer, eine wichtige Säule. Ohne Ihr Engagement und Ihren Einsatz wäre das nicht möglich gewesen – vielen Dank!

Seit über einem Jahr ist Professor Dr. med. Stefan Knop Leiter der Klinik für Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nord und auch stellvertretender Vorsitzender im Verein. In einem Interview auf Seite 8 berichtet Professor Knop über seine Erfahrungen und sein erstes Jahr am Klinikum.

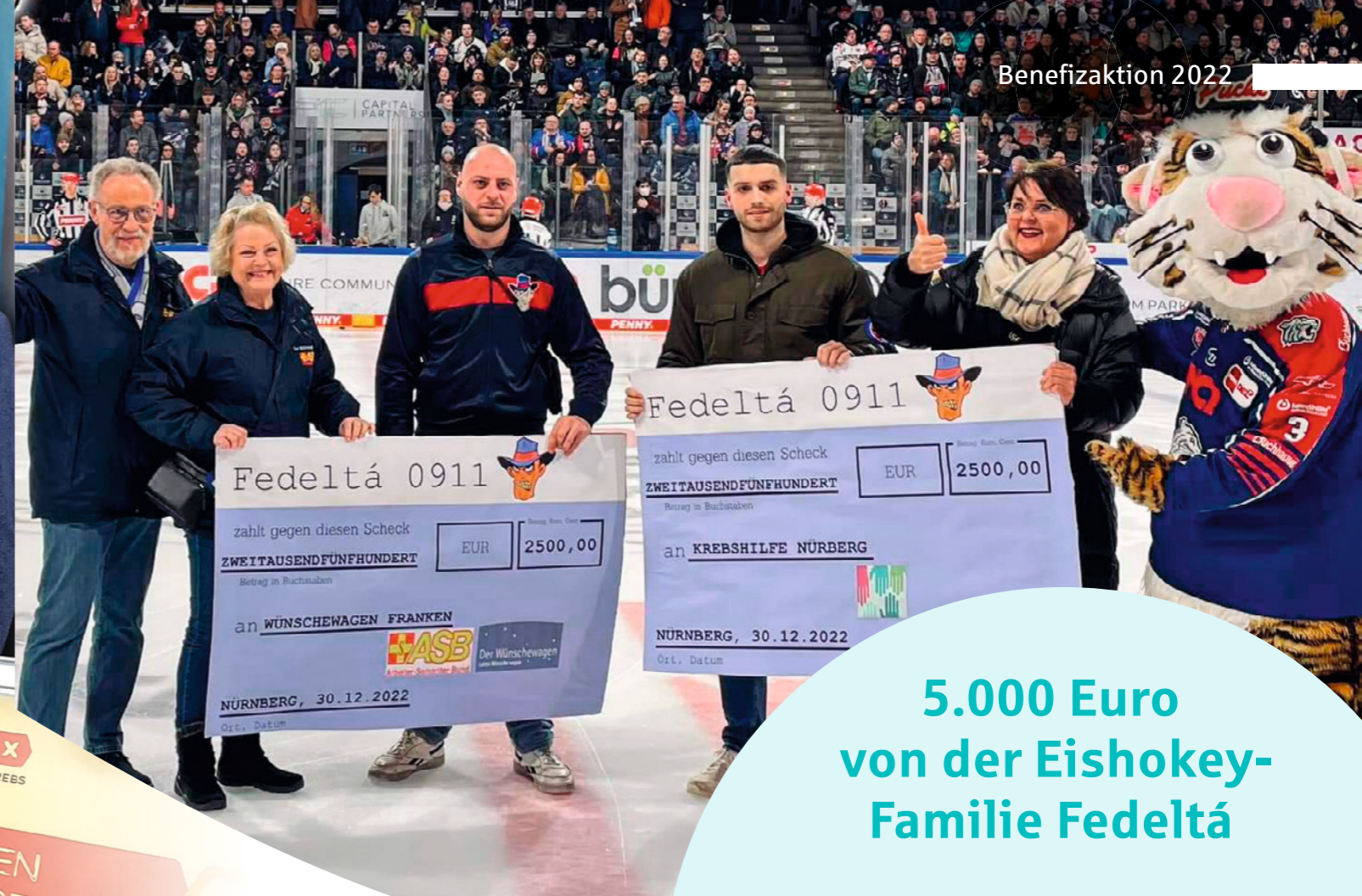
Doch wir wollen nicht nur zurückblicken: 2023 wollen wir weiterhin wichtige Bereiche der Krebsforschung unterstützen und zusätzliches Personal für eine gute Versorgung der Patientinnen und Patienten finanzieren. Außerdem wollen wir weiter in eine angenehmere Atmosphäre investieren und die Patientenzimmer mit Tablets für eine bessere Unterhaltung und eine einfachere digitale Kommunikation mit den Angehörigen ausstatten.

Lassen Sie uns weiterhin im Kampf gegen den Krebs gemeinsam Gutes tun.

Ihr
Matthias Everding

Ihr Dr. Matthias Everding,
1. Vorsitzender Hilfe für Krebskranke e.V.





5.000 Euro von der Eishockey-Familie Fedeltá

Die Faninitiative der Nürnberger Ice Tigers sammelte bei ihrer Weihnachtsspendenaktion insgesamt 4.690 Euro und rundete die Summe auf 5.000 Euro auf. Über eine Zuwendung von jeweils 2.500 Euro durften wir, Hilfe für Krebskranke e.V., uns gemeinsam mit dem Wünschewagen Franken des ASB-Landesverbands Bayern freuen. Zusammen kam die Spendensumme mit dem Verkauf von Glühwein, Kinderpunsch, Plätzchen, Aufklebern, Anhängern, Losen und Motto-T-Shirts.

Fanblock SV Offenhausen spendet 6.000 Euro

2020 wurde bei Reinhard Haas, 1. Vorsitzender des Fanblock SV Offenhausen im Nürnberger Land, eine schwere Krankheit diagnostiziert. Im Klinikum Nürnberg stellten die Ärzte eine schwere aplastische Anämie fest. Haas' Knochenmark produzierte nicht mehr genügend Blutzellen. Er brauchte dringend eine Stammzellenspende. Zum Glück fand sich über eine der großen deutschen Spenderdateien, die DKMS, rasch ein Spender. Zum Dank dafür, dass es ihm heute, zwei Jahre nach der Diagnose, wieder gut geht, sammelte Reinhard Haas nun gemeinsam mit dem Fanblock SV Offenhausen 6000 Euro für den Nürnberger Verein „Hilfe für Krebskranke e.V.“

Haas hat in der Medizinischen Klinik 5 für Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nürnberg während seiner Behandlung viel Zeit verbracht. „Ich wurde dort ganz toll betreut“, sagt der heute 57-Jährige. Beim

Ortstermin gemeinsam mit Vertreter*innen des Fanblock SV Offenhausen ebenfalls dabei: Leitende Oberärztin Dr. Kerstin Schäfer-Eckart, die Reinhard Haas bei seinen Aufenthalten im Nordklinikum medizinisch begleitete, die Stammzellenspende organisierte und überwachte und ihn bis heute in der KMT-Ambulanz am Klinikum ambulant betreut. Und Daniel Munkert von der Sparkasse Nürnberg, deren Vorstand Dr. Matthias Everding 1. Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Krebskranke e.V.“ ist.

Die 6.000 Euro aus der Spendensammlung werden an der Medizinischen Klinik 5 nun in die Patientenversorgung fließen. „Wir möchten unter anderem ein weiteres Zimmerfahrrad anschaffen, mit dem die Betroffenen während ihres meist mehrwöchigen stationären Aufenthalts die Muskulatur trainieren können“, berichtet Prof. Dr. med. Stefan Knop.

Nicht nur mit Flugblättern, auch beim diesjährigen Fanblockfest in Offenhausen, hatte der Fanblock SV Offenhausen für Spenden an den Verein „Hilfe für Krebskranke e.V.“ geworben. Parallel dazu konnten Bürgerinnen und Bürger online spenden. Auch Firmen in der Gemeinde Offenhausen schrieben die Aktiven an. „Wir hatten uns noch mehr erhofft, sind aber zufrieden mit der Summe“, sagt Reinhard Haas. Ihm und seinen Mitstreiter*innen vom Fanblock ist wichtig, die Bevölkerung mit der Aktion auch für das Thema Stammzellenspende zu sensibilisieren: „Ich hatte Glück, für mich gab es einen Spender. Doch viele andere Patientinnen und Patienten warten vergeblich. Deshalb bitte ich die Bürgerinnen und Bürger: Lassen Sie sich als Spender registrieren“, so Haas.

1.000 Euro von der WandNeu GmbH

„Leider betrifft das Thema Krebs sehr viele Menschen, wir möchten mit der Spende für sie konkret etwas tun,“ so Manuel Alvarez, Geschäftsführer der Nürnberger Firma.

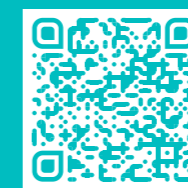


Zu Gast im Radio F bei Günther Moosberger

Dr. Matthias Everding, 1. Vorsitzender Hilfe für Krebskranke e.V. und Professor Dr. med. Stefan Knop, Leiter der Klinik für Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nord und auch stellvertretender Vorsitzender im Verein waren zu Gast in der Sendung „Vor Ort Spezial“ mit Günther Moosberger bei Radio F. Gemeinsam berichteten Sie über die Arbeit im Klinikum sowie die Geschichte und das Engagement des Vereins.



Das gesamte Gespräch können Sie nachhören unter:



VorOrt Spezial – podyou.de

Herbst Transporte engagiert sich mit 2.000 Euro

1993 war Firmeninhaber Frank Herbst selbst Patient in der Klinik für Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nord. Zu seinem 50-jährigen Firmenjubiläum hat er dem Verein Hilfe für Krebskranke e.V. eine Spende von 2.000 Euro überreicht.



Professor Dr. med. Stefan Knop im Interview mit dem Pressebüro Nürnberg

Professor Dr. med. Stefan Knop gab Leo Loy, der ebenfalls langjähriger Unterstützer von Hilfe für Krebskranke e.V. ist, einen Einblick in die aktuelle Krebsmedizin und Forschung

Das gesamte Gespräch können Sie nachhören unter:



pressebuero-nuernberg.de

Ein Jahr an der Klinik für Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nord mit Professor Dr. med. Stefan Knop

Lieber Professor Dr. Knop, mittlerweile sind Sie seit mehr als einem Jahr Leiter der Medizinischen Klinik 5 am Klinikum Nürnberg. Haben Sie sich schon richtig eingelebt oder gibt es immer noch etwas am Klinikum, das Sie neu entdecken?

Beides! Ich bin inzwischen „angekommen“. Ich weiß, wie man die einzelnen Stationen findet – bei dem achteckigen Grundriss von Haus 12 anfangs nicht trivial – und wo es Kaffee gibt. Andererseits lerne ich bedingt durch die pure Größe etliche Kolleginnen und Kollegen erst nach und nach gut kennen und entdecke Potenzial, wo es sich lohnt, genau hinzusehen.

Wie haben Sie das erste Jahr im Klinikum Nürnberg erlebt?

Charakterisiert durch einen unglaublich stimulierenden „Spirit“. Alle sind an der Weiterentwicklung des Ganzen interessiert und es gibt keine Neiddebatte. Ich treffe auf viel Neugierde und erfahre substantielle Unterstützung!

Haben Sie bereits Veränderungen angestoßen?

Ich hoffe, dass man das von außen so empfindet! Ich versuche, sehr präsent zu sein und nehme ganz bewusst auch auf das „operative Geschäft“ Einfluss. Wir gehören seit dem Spätherbst letzten Jahres zu den ausgesuchten Einrichtungen in unserem Land, die die „CAR-T-Zelltherapie“ anbieten können. Mittlerweile haben wir fünf Patientinnen und Patienten behandelt! Ich konnte vier Härtefallprogramme für noch nicht zugelassene Medikamente bei uns aktivieren, um Patientinnen und Patienten Behandlungsangebote zu machen, die ansonsten am berühmten „Ende der Fahnenstange...“ angekommen wären. Zwei dieser Substanzen wurden in Nürnberg deutschlandweit das erste Mal appliziert. Zudem haben wir unser diagnostisches Angebot erweitert, z. B. durch den Kauf eines neuen Labor-Analysegeräts. Und: Es ist gelungen, zwei Kolleginnen aus meinem ehemaligen Team in Würzburg ans Klinikum Nürnberg zu holen. Außerdem trage ich einmal im Vierteljahr bei der Selbsthilfegruppe „Multiples Myelom Franken“ vor, einer enorm toll aufgestellten Patientenorganisation.

Ein Großteil Ihrer Zeit in Nürnberg war von der Corona-Pandemie geprägt. Konnten Sie das Klinikum bereits im „Normalbetrieb“ erleben oder hat das Virus nach wie vor Auswirkungen auf Ihre Arbeit?

In den letzten vier Wochen erleben wir etwas mehr Planbarkeit. Es gibt weitaus weniger Testverpflichtungen und die Kapazitäten werden zumindest nicht mehr relevant durch die Pandemielage eingeschränkt.



Eine große Folge der Pandemie ist der Fachkräftemangel in nahezu allen Branchen. Wie ist das bei Ihnen im Klinikum, insbesondere im Bereich der Onkologie und Hämatologie?

Das geht schnell: Der Personalmangel in der Pflege ist leider eklatant.

Kann der Verein hier mit der Finanzierung von Personalkosten, wie er es bereits seit Jahren tut, etwas Positives dazu beitragen, um die Situation zu verbessern?

Im akademischen Bereich ist es deutlich einfacher, tolle Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen. Die finanzielle Unterstützung ist Gold wert!

Sie sind in der Krebsforschung sehr aktiv. Geben Sie uns einen Einblick in Ihre Arbeit?

Wir haben in unserem wissenschaftlichen Labor zwei Stellen neu besetzt und können hier spürbar mehr Projekte anschieben, Ergebnisse generieren und Publikationen fertigstellen.

Gerade diese Woche wurde wieder ein Manuskript eingereicht. Ansonsten nutzen wir Kooperationen um zum Beispiel in der genetischen Diagnostik – meiner Haupttätigkeit, dem multiplen Myelom – Erkenntnisse über Resistenzentwicklungen zu generieren. Ich hoffe, mit meinem Lieblingsprojekt, einer Biomaterial- und Datenbank einen entscheidenden Schritt zu tun.

Welchen Schwerpunkt werden Sie bei Ihrer Arbeit im Jahr 2023 setzen?

Innovationen im Bereich der Patientenversorgung stärken, das Team ausbauen und Kooperationen stärken.

Und was wünschen Sie sich für den Verein für das kommende Jahr?

Wieder mehr Aufmerksamkeit, Unterstützung und stabile Verhältnisse.

Vielen Dank für Ihre Zeit und das nette Gespräch.



2. Serenade mit Benefizaktion zugunsten von Hilfe für Krebskranke e. V.

MUSIC WAS MY FIRST LOVE –

**Legendäre Rockklassiker
Musiksommer im Serenadenhof
Dienstag, 13. Juni 2023, 20 Uhr
im Serenadenhof**

Freuen Sie sich auf:

Bill Conty, Gonna Fly Now (Rocky)
Siggi Schwarz, Love of my life
Eric Clapton, Layla
Queen, Bohemian Rhapsody
und vieles mehr

Karten gibt es ab sofort bei den Nürnberger Symphonikern und allen bekannten Vorverkaufsstellen für 28 Euro (21 Euro ermäßigt).

Kunden der Sparkasse Nürnberg erhalten vergünstigte Karten für 22 Euro (16,50 Euro ermäßigt).

Infos unter <https://www.nuernbergersymphoniker.de/konzerte/formate/musiksommer-serenadenhof>

Wir freuen uns auf Sie!



Musiksommer im Serenadenhof
([nuernbergersymphoniker.de](https://www.nuernbergersymphoniker.de))

Fotoverzeichnis:

S. 3: Sonja Och
S. 4-5: Klinikum Nürnberg, Fedeltá
S. 8-9: Klinikum Nürnberg, Adobe Stock
S. 10: Nürnberger Symphoniker
Alle weiteren Fotografien:
Verein Hilfe für Krebskranke e. V.



Hilfe für Krebskranke e.V. Nürnberg

Lorenzer Straße 2

90402 Nürnberg

Telefon: 0911 230-4566

E-Mail: kontakt@krebshilfe-nuernberg.de

www.krebshilfe-nuernberg.de

**Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt:**

Hilfe für Krebskranke e.V. Nürnberg

Lorenzer Straße 2

90402 Nürnberg

Telefon: 0911 230-4566

E-Mail: kontakt@krebshilfe-nuernberg.de

Internet: www.krebshilfe-nuernberg.de

Redaktion: Sarah Schmoll

Druck: Gutenberg Druck + Medien GmbH

